

Pflisch.

Roman von G. Jodeler-Lothar.

(1)

1.

hinabblitzte, durch die er als Kind immer mit einer Art Andachtsknecht gewandelt, wie in einer Welt, die nicht für ihn und seinesgleichen da war...

"Fühlen Sie sich einigermaßen behaglich, Vllstan?" Sie nickte mit dem graziosen Köpchen, ließ sich aufsetzend in das Kofelgarn...

"Ich hätte schwerlich antworten können, wohin er seine Schritte lenken sollte in dieser Stadt, die ihn fremd geworden in zwölf Jahren..."

Vllstan hatte den Kopf nach rückwärts gedreht. "Loh ihn nicht fort, Vebling..."

Herbert drohete höchst dem Rinde das Vodenfüßen. Es lag etwas frauenhaft Barthes in der Bewegung...

Er beachtete es nicht mehr, ob es ihr angenehm oder unlieb war, daß er ging.

Am Montag waren sie mit dem Kurierzug in der Residenz eingetroffen. Die nächsten Stunden gingen wie im Fluge in dem Bewußten hin...

Herbert mußte unwillkürlich lächeln, als er des Abtandes zwischen einst und jetzt gedachte, wie er hier vor zwölf Jahren aus...

Elegantes Hotel an der Haupt-Prömenade der Residenz! Herbert mußte unwillkürlich lächeln, als er des Abtandes zwischen einst und jetzt gedachte...

Dort oben hat sich placiret Ein Mädchen scharmant in der That; Sie ist mit Brillanten garnirt und macht Vollette gerad...

Vom König „Kind“ Alfonso XIII. von Spanien, schreibt Th. Gatz in der W. B. nach den Mitteilungen eines Granden: Der künftige Herrscher in der Schweden der letzten Hofstaats. Bei den feierlichen Anlässen giebt es oft pubelnährliche Zwischenfälle in dieser Welt der Grifette...

Tosht's Attentat auf den Bestand der Menschheit weist er scharf zurück. Gegen Prästen und gegen ihre Anstalten, die Materialisten meinet er sich gleich entschieden. Die Sozialisten gelten ihm für ebenso schuldig als die Prästen, welche die weltliche los wären...

Boeuf à la mode. Neuohdeutsche Poefien von einem emigrierten Franzosen. Preis 30 W. Lahr. Druck und Verlag von Moritz Schaubenau, 1892.

Wir sind „halb Tiger und halb Affen.“ — Ihr, untreu Sieges, Habt nichts vom Tiger; Konnt seht ihr ganz wie wir geshofien.

In 100 Jahren... meint er, wird die Sprache Goethes und Schillers ein französisches Patois sein und um das moderne Stadium des deutschen Diktions literarisch zu fixieren...

Ein Feind von Nüchtern und Anstekaten ist offenbar der Kapitän des deutschen Schiffes „Karl Ein“, Kapitän, welcher dieser Tage dem Polzeiakteur von Grenvich ein Schnüppchen geschlagen hat. Wegen angeblicher Mißhandlung eines Matrosen vor der Schranke des Gerichts citirte, mußte der Kapitän einen Bezugs der Verhandlungen herbeizuführen, die er dazu benützte...

Neue Schwöpfungsmethode. Arzt: „Nun, haben Sie Ihrem Kraume die Blutegel geacht, wie ich Ihnen gefolgt habe?“ Frau: „Ne, ichern Eehen haben mir halt Streit gefriegt — und nachher war 's mit mehr nötig!“

Literarische Plaudereien.

Von U. W.

Fische mit Brennenden Schwänzen. Von Friedrich Dümmer. Buch der Richter 15, 3-5. Eduard Kienfel. Berlin, Vorkträge 48. 1891. Der Verfasser des Buches mit diesem burlesken renommierten Titel nennt den „Deutschen“, welcher Membranant als Erzähler geschrieben hat, einen „lieben Konfusionsstath“. Zu den bösen Folgen, welche die böse That des Ungenannten gebracht hat, gehört aber auch die, daß sie, wie es scheint, Herrn Dümmer zu seinem Buch angeregt hat, das leider dem Membranandbuch nur allzu nahe verwandt ist...

\* Der Verf. des Membranandbuchs heißt bekanntlich Raugden.

Der die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.

Druck und Verlag von Otto Kienfel in Halle a. d. S.

